

„Integration in Kooperation – Zusammenwirken von Kommunalen Integrationszentren und Jugendmigrationsdiensten“

2. Mai 2013,

Zusammenfassung AG 5 „Partizipation junger MigrantInnen: Welche Möglichkeiten haben junge MigrantInnen, das kommunale Netzwerk und die kommunalen Angebote zu gestalten?“

Moderation: Dr. Stefan Buchholt, KfI / Landeskoordination KI

Iris Wolter, AWO Bezirksverband OWL e. V.

Die inhaltliche Gestaltung der Arbeit in der AG 5 war ausgerichtet an dem Praxisbeispiel des AWO JMD Lippstadt und dort an dem Projekt „Nicht ohne uns“ (als Nachfolgeprojekt von „Migranten mischen mit“, s. unter www.powerpolitik.de)

Beginn und Abschluss der AG-Arbeit wurden durch Filmbeiträge aus dem Projekt gestaltet.

Am Anfang der inhaltlichen Arbeit der AG stand ein Interview mit den drei anwesenden Jugendlichen aus dem Projekt „Nicht ohne uns“ mit den Fragen:

- Wie seid ihr zum JMD/der Gruppe gekommen?
- Warum macht ihr bei dem Projekt mit?
- Welche Aufgaben habt ihr während der Gruppenarbeit?
- Wie stellt ihr euch eure Zukunft vor? Wie hilft euch das Projekt dabei?

Die Jugendlichen schilderten eindrücklich, dass dieses Projekt bzw. die Gruppe der Jugendlichen, die sich im Rahmen dieses Projektes zusammenfinden und die gemeinsame Arbeit an für sie relevanten politischen und gesellschaftlichen Themen etwas sehr Wichtiges in ihrem Leben geworden ist und dass sie diese Arbeit für ihr späteres Leben, für das Studium und die weitere politische und gesellschaftliche Arbeit sehr wichtig finden und nutzen wollen.

Im Anschluss an dieses Interview und die Fragerunde in der AG wurden die AG TeilnehmerInnen in zwei Gruppen, (zukünftige)MitarbeiterInnen im Kommunalen Integrationszentrum und MitarbeiterInnen im JMD, geteilt mit der Aufgabe die Wünsche und Erwartungen an den jeweils anderen Akteur, also KI an JMD und JMD an KI zu formulieren.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass es eine sehr große Übereinstimmung in den Wünschen und Erwartungen gab und weitestgehende Einigkeit darin bestand, dass es erforderlich ist, für die **bestmögliche Partizipation der Jugendlichen** im Kreis bzw. der kreisfreien Stadt, **gemeinsam für und insbesondere mit den Jugendlichen** die zukünftige Aufgabe zu gestalten.

Aspekte wie Kooperation auf Augenhöhe, vorhanden Kenntnisse, Fähigkeiten und Ressourcen auf beiden Seiten im Sinne der Jugendlichen nutzen, stärken und ausbauen und den Abbau bzw. die Vermeidung von Doppelstrukturen waren zentrale Ergebnisse der AG Nr. 5



gez. Iris Wolter

3. Mai 2013